



caritas
leipzig



JAHRESBERICHT

**CARITASVERBAND LEIPZIG E.V.
2022/2023**

KIRCHE IN UNSICHEREN ZEITEN

Text: Tobias Strieder

Die Corona-Pandemie ist im Jahr 2022 überwunden. Eigentlich eine sehr gute Nachricht nach drei Jahren im eingeschränkten Krisenmodus, wenn da nicht die Klima-Krise, die Ukraine-Krise, die Energie-Krise oder auch die Vertrauenskrise der Kirche wären. Wir leben in einer Zeit der Erfahrungen mit Krisen-Vielfalt, die Gesellschaft und Politik aber auch jede und jeden Einzelnen herausfordern. Drängend stellt sich die Frage, ob wir uns darauf einstellen müssen, dass „Krise“ die neue Normalität ist. Der dauernde Krisenmodus aber kann zu Erschöpfung, Überforderung und Gefühlen von Verunsicherung und Ohnmacht führen. Eine aktuelle Studie belegt, dass sich Menschen vermehrt in das Private zurückziehen und sich aus der belastenden Auseinandersetzung mit Krisen und öffentlichen Kontroversen herausnehmen. Das wiederum stellt eine Gefahr für solidarisches Handeln, gesellschaftlichen Zusammenhalt und unsere Demokratie dar. Heroischer Individualismus, Rechtspopulismus, Hass und menschenverachtende Positionen sind weiter auf dem Vormarsch. Mit Sorge blicke ich auf die bevorstehenden Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und Brandenburg oder die Präsidentschaftswahl in den USA im Jahr 2024. Die Fähigkeit zur persönlichen und gemeinsamen Krisenbewältigung und Versöhnung ist kein Selbstläufer und Bedarf der Unterstützung und gemeinsamen friedvollen Gegenwehr. Umso wichtiger ist, dass Kirche und Caritas ganz nah bei den Menschen sind und zu Stabilität und sozialem Frieden in der Gesellschaft beitragen. Leider tragen die Missbrauchsskandale, die wachsende Zahl der Kirchenaustritte und die zähen Reformprozesse in bestehenden Strukturen der kath. Kirche nicht gerade dazu bei. Als Caritas wollen wir uns nicht damit abfinden, dass unsere Kirche kollektiv untergeht. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass Kirche das Vertrauen in der Bevölkerung zurückgewinnt. Wir reden und wir beten, aber wir handeln eben auch.



Tobias Strieder, Vorstandsvorsitzender Caritasverband Leipzig e.V.

Wenn Gott der Inbegriff von Liebe ist, dann kann Kirche gar nicht anders als sich in der „Diakonie“ auszudrücken. Das diakonische Verständnis von Kirche muss innerhalb der Kirche stärker in seiner Relevanz anerkannt und umgesetzt werden. Nur dann können wir eine glaubwürdige und erfahrbare Kirche sein, die den Menschen zugewandt ist und hilft, Krisen zu bewältigen.

Die Krisen haben in unserem Verband – neben dem laufenden Geschäft und den geplanten Großprojekten – die wirtschaftliche Situation zusätzlich erschwert. Primär geht es derzeit darum, den Verband in dieser komplexen Gemengelage stabil durch unsichere Zeiten zu bringen und zu konsolidieren. Unsere Großprojekte wie die neuen Kindergärten Don Bosco und St. Franziskus, das Beratungszentrum an der Propstei, das Jugendhilfezentrum St. Hilarius Haus in Grünau oder unser geplantes Seniorenzentrum am Campus Lorenzo verlangen uns derzeit sehr viel ab, aber sie sollen maßgeblich dazu beitragen, den Verband strategisch zukunftsfähig zu machen. Darüber hinaus befinden wir uns in einem spannenden Organisationsentwicklungsprozess, der den wachsenden Anforderungen an unseren Verband besser gerecht werden soll.

Der Jahresbericht bietet eine gute Gelegenheit, wichtige Ereignisse und die aktuelle Situation unseres Verbandes in seiner Vielfalt schlaglichtartig, kurz und prägnant

zusammenzufassen. Er soll gegenüber unseren Mitgliedern nicht nur Rechenschaft über das abgeschlossene vergangene Jahr ablegen, sondern greift im Interesse der Aktualität bereits Ereignisse und Entwicklungen aus dem laufenden Jahr (2023) mit auf. Das Zahlenwerk im Kapitel Wirtschaft und Finanzen bezieht sich in diesem Bericht ausschließlich auf das Jahr 2022.

DER VEREIN, SEINE MITGLIEDER UND GREMIEN

Der Caritasverband Leipzig e. V. mit Sitz in Leipzig wurde 1921 gegründet und im Jahre 1991 wiedergegründet. Der Verein ist unter der Nummer VR 844 in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen. Als Verband der freien Wohlfahrtspflege ist er eine Untergliederung des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e. V. und des Deutschen Caritasverbandes e. V.. Das Geschäftsjahr des Caritasverbandes ist das Kalenderjahr.

Der Caritasverband ist nach dem letzten Freistellungsbescheid des Finanzamtes Leipzig vom 5. Mai 2021 für das Kalenderjahr 2019 von der Körperschaftsteuer (§ 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG) und der Gewerbesteuer (§ 3 Abs. 6 GewStG) befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen und gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung dient. Nicht befreit sind die steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe.

Zum Stichtag am 31. Dezember 2022 hatte der Verband 378 Mitglieder. Damit vollzog sich ein weiterer stetiger Rückgang der Mitglieder. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen erbrachten 5.390€ und bewegten sich damit auf Vorjahresniveau.

Der Caritasrat führte im Jahr 2022 fünf Sitzungen durch. Die erste Sitzung fand im Januar coronabedingt noch in digitaler Form statt. Aufgrund des negativen Jahresergebnisses im Vorjahr stellten im Rahmen eines verbesserten Controllings die Ertragslage und die Liquiditätsentwicklung einen besonderen Schwerpunkt dar. Verschiedene Maßnahmen zur Konsolidierung wurden eingeleitet.

In seiner Sitzung vom 4. Oktober 2022 stellte der Caritasrat den Jahresabschluss 2021 fest und entlastete den Vorstand für das Jahr 2021. Wiederum erfolgte in der Mitgliederversammlung am 12. November 2022 die Entlastung des Caritasrates für das Jahr 2021 durch die 32 anwesenden Mitglieder. Der Personalausschuss des Caritasrates befasst sich mit der Erweiterung des Vorstandes und den damit verbundenen Formalia.

VERABSCHIEDUNG CARITASREFERENT

Nach elf Jahren bat Pater Nikolaus Natke auf eigenen Wunsch Bischof Heinrich Timmerevers um Entpflichtung vom Dienst des Caritasreferenten im Dekanat Leipzig zum 1. Juni 2023. Damit verbinden sich für Pater Nikolaus der schrittweise Eintritt in den Ruhestand und die Übernahme anderer Aufgaben im Dominikanerorden. In der Bitte um Entpflichtung schreibt Pater Nikolaus: „Es waren gute und interessante Jahre im Caritasverband. Dem Verband und den Menschen im Verband bin ich dankbar für die gemeinsame und fruchtbare Zeit. Für mich ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, um sich zu verabschieden und den Stab weiterzugeben.“

In der Nachfolge von Pater Klaus Gräve ernannte Diözesanadministrator Michael Bautz Pater Nikolaus Natke mit Wirkung zum 1. September 2012 zum Caritasreferenten des Dekanates Leipzig. Zu diesem Zeitpunkt war er Prior des Dominikanerklosters in Wahren und in der Krankenhauseelsorge tätig.

In seiner ersten Vorstandssitzung des Caritasverbandes Leipzig e. V. im September 2012 wurde Pater Nikolaus zum Vorsitzenden des Vorstandes und dann auch zum Vorsitzenden des Caritasrates gewählt. Beide Ämter bekleidete er bis September 2019.



Während seiner Amtszeit ist viel passiert. Der Verband wuchs erheblich und entwickelte sich mit hoher Dynamik weiter. Neue Einrichtungen und Standorte, insbesondere Kindergärten, gingen in Betrieb. Ein wichtiger Meilenstein war die Satzungsänderung im Jahr 2019, mit der sich die Aufsichtsstrukturen des Caritasverbandes Leipzig in Anlehnung an die Arbeitshilfe 182 „Soziale Einrichtungen in katholischer Trägerschaft und Aufsicht“ der Deutschen Bischofskonferenz änderten und der ehrenamtliche Vorstand von einem geschäftsführenden hauptamtlichen Vorstand abgelöst wurde.

Als Caritasreferent war Pater Nikolaus fortan Mitglied im Caritasrat in Funktion eines Aufsichtsrates. Die Arbeit im Vorstand und im Caritasrat empfand Pater Nikolaus immer als sehr angenehm und zielführend. Persönlich waren ihm die Gottesdienste für Mitarbeitende immer ein sehr wichtiges Anliegen, ebenso die geistliche Begleitung des Körper- und Sehbehindertenkreises, zunächst in den Räumen des Seniorentreffs am Johannisplatz, später dann in der Propstei St. Trinitatis.

Wir danken Pater Nikolaus ganz herzlich für die immer vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit in bewegten Zeiten. In den elf Jahren seiner Amtszeit konnte er die Entwicklung des Caritasverbandes maßgeblich mitgestalten und prägen. Er wirkte im Kuratorium der Ökumenischen Projekte von Caritas und Diakonie mit. Im Wandel unseres Verbandes trug er viele wichtige Entscheidungen mutig mit, unterstützte und förderte diese. Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes reichen Segen für seinen wohlverdienten Ruhestand. Als Nachfolger im Übergang hat sich Propst Giele bereit erklärt, diesen Dienst zu übernehmen, voraussichtlich zunächst bis Sommer 2024.

ERWEITERUNG DES VORSTANDES

Jürgen Petersohn wurde zum 1. Juni 2023 als weiterer Vorstand bestellt. In der Satzungsänderung von 2019 wurden dafür die notwendigen Voraussetzungen geschaffen, die eine Erweiterung des Vorstandes ermöglichen. Aufgrund der Fülle der Aufgaben und Verantwortlichkeiten eines Vorstandes bat der amtierende Vorstand Tobias Strieder den Caritasrat um die Bestellung eines zweiten hauptamtlichen Vorstandes. Nicht aus einer konkreten Not heraus, sondern weil es für die Größenordnung unseres Verbandes mit unterdessen fast 400 hauptamtlich Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von über 22 Mio. € auf Dauer sinnvoll und nachhaltiger ist, wenn die Gesamtverantwortung und Organschaft nicht nur auf den Schultern einer einzelnen Person liegen. Zudem empfiehlt die



Deutsche Bischofskonferenz für soziale Einrichtungen in katholischer Trägerschaft mehr als einen hauptamtlichen Vorstand. Die Bestellung erfolgte in der Caritasratssitzung vom 25. April 2023. Zugleich wurde dem bisherigen Vorstand Tobias Strieder der Vorstandsvorsitz übertragen. Beide Vorstandsmitglieder tragen zukünftig gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Ihr Zusammenwirken ist in einer Geschäftsordnung und die Aufgabenzuordnung im Geschäftsverteilungsplan geregelt. Danach wird Jürgen Petersohn auch weiterhin den Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe leiten. In operativen Aufgaben soll es Entlastung geben. Nachdem beide Vorstände schon viele Jahre vertrauensvoll zusammenarbeiten, wird der bisher eingeschlagene Kurs nun in gemeinsamer Verantwortung fortgesetzt.

Jürgen Peterson ist seit 2009 als Fachbereichsleiter Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und seit 2013 als Vertreter des Geschäftsführers bzw. Vorstands im Caritasverband Leipzig tätig. Zuvor war er von 1990–1999 Sozialarbeiter und später Leiter im Allgemeinen Sozialen Dienst beim Jugendamt des Landkreises Delitzsch in Nordsachsen, von 1999–2009 Erziehungsleiter und stellv. Einrichtungsleiter im St. Martin Caritas Hilfeforbund Eilenburg und von 2006–2009 Referent für Erziehungshilfe im DiCV Magdeburg. Von 2001–2009 hatte er einen Lehrauftrag als Supervisor im Fachbereich Sozialwesen der HTWK Leipzig inne.

NACHKLANG ZUM VERBANDSJUBILÄUM

Am 13. Mai 2022 wurden im Gemeindezentrum der Propstei die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Verbandsjubiläum nachgeholt. Ein feierlicher Gottesdienst mit Bischof Timmerevers, musikalisch gestaltet von einem Chor der Mitarbeitenden, und der anschließende Festakt erfuhren sehr positive Resonanz. Die Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes Eva Maria Welskop-Deffaa hielt den Festvortrag. Am Abend feierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter diesen Anlass in der Villa Hasenholz. In Zusammenarbeit mit der Katholischen Akademie fand am 5. Oktober 2022 in der Propstei die Veranstaltung *100+1 Jahre nah am Menschen. Die bewegte Geschichte der Caritas in Leipzig* statt, während der die 100-Jahres-Chronik des Verbandes veröffentlicht wurde. Der Historiker Dr. Benjamin Gallin, der mit Unterstützung einer Arbeitsgruppe die Verbandsgeschichte aufgearbeitet und verfasst hatte, hielt einen Vortrag zur bewegten Verbandsgeschichte. Im Anschluss erfolgte ein lebendiges Podiumsgespräch. Die gedruckte Chronik kann nach wie vor für 12 € Schutzgebühr in der Geschäftsstelle erworben werden.

AUS DEM FACHBEREICH KINDER- UND JUGENDHILFE

Texte: Nina Draxlbauer und Lucia Henneke

GEMEINSAM PERSPEKTIVEN ÄNDERN IM NEUEN JUGENDHILFEZENTRUM ST. HILARIUS HAUS IN LEIPZIG-GRÜNAU

Zu den Höhepunkten im Berichtsjahr 2022/23 zählen zweifellos der Umzug und die Einweihung des neuen Jugendhilfezentrums St. Hilarius Haus in Leipzig-Grünau.

Das St. Hilarius Haus ist seit dem Jahr 2000 in Trägerschaft des Caritasverbandes Leipzig e. V.. Bis zum Zeitpunkt des Umzugs hatten hier zwölf Mädchen und Jungen im Alter von drei bis achtzehn Jahren vorübergehend oder dauerhaft ein Zuhause, in dem sie Geborgenheit, Förderung und Zuwendung erfahren. Die Kinder werden von Caritas Mitarbeitenden rund um die Uhr begleitet und betreut. Je nach Alter gehen die Kinder zur Schule oder in den Kindergarten, abends wird gemeinsam gekocht und Zeit miteinander verbracht. Hier erfahren sie Unterstützung auf ihrem Weg in ein selbständiges Leben.

Das St. Hilarius Haus ist eine stationäre Jugendhilfeeinrichtung mit familientherapeutischer Ausrichtung. Das bedeutet, dass die Mitarbeitenden die Eltern in ihrer Erziehungstätigkeit unterstützen und die Beziehung zwischen Eltern und Kindern stabilisieren. In den Alltag der Kinder fließen heilpädagogische und therapeutische Angebote mit ein. Jedes Kind bekommt einen eigenen Erziehungs- und Förderplan, damit es individuell und in der Gruppe gefördert werden kann.

ALTES GEBÄUDE IN SEHR SCHLECHTEM ZUSTAND

Das alte Gebäude am Neptunweg, in dem das St. Hilarius Haus untergebracht war, befand sich schon seit Jahren in einem sehr schlechten baulichen Zustand, weshalb schon länger nach einer Lösung für die Zukunft des St. Hilarius Hauses gesucht worden war, entweder



Die Kinder unterstützen das Crowdfunding für das St. Hilarius Haus mit einem kreativen Projekt

durch eine umfassende Umbau- und Sanierungsmaßnahme oder durch einen neuen Standort. Nach vielen Überlegungen, gemeinsam mit dem Amt für Jugend, Familie und Bildung entschied sich die Stadt Leipzig dazu, ein Gebäude in der Liliensteinstraße in Leipzig-Grünau umzubauen und für das St. Hilarius Haus zur Verfügung zu stellen.

Das Gebäude in der Liliensteinstraße war bereits bis zum Jahr 2015 Standort des Caritas Kinder-, Jugend- und Familienzentrums (FAZ) und wurde nach der zwischenzeitlichen Nutzung als Unterkunft für Geflüchtete in den vergangenen beiden Jahren umfangreich saniert. Die Kosten für die Sanierung und den Umbau beliefen sich auf über 2,5 Mio. €, die die Stadt Leipzig neben Eigenmitteln mit Bundesmitteln aus dem Programm *Soziale Stadt* finanzierte. Für die Kosten der Ausstattung von über 400.000 € musste der Caritasverband Leipzig als Mieter des Objektes selbst aufkommen. Über verschiedene Fördermittel, eine Crowdfunding-Aktion über *99funken.de* der Sparkasse Leipzig und weitere private Spenden konnte ein großer Teil der Kosten gedeckt werden.

Das Bonifatiuswerk der Deutschen Katholiken zum Beispiel unterstützte das Projekt mit 70.000€, die Caritas-Stiftung im Bistum Dresden-Meißen mit 21.000€ und die Stiftung der Stadt Leipzig gab für das neue Jugendhilfzentrum weitere 18.000€.

Mit dem Umbau und dem Umzug ging auch eine Erhöhung der Kapazität und der Erweiterung der Angebote des St. Hilarius Hauses einher. Die stationäre Jugendhilfeeinrichtung wurde auf insgesamt 25 Plätze in drei Wohngruppen und einen Verselbständigungsbereich erweitert – Darunter die Therapeutische Übergangshilfe für kleine Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren, die eine zeitlich befristete stationäre Betreuung, intensive Elternarbeit und eine Perspektivklärung ermöglichen soll. Schließlich entstand eine Außenstelle von Agnes Ambulant, einem tagesgruppenähnlichen Angebot mit sechs Plätzen zur intensiven sozialpädagogischen Familienarbeit vor Ort. Vor diesem Hintergrund wurde das St. Hilarius Haus aus dem Kinder- und Jugenddorf Markkleeberg herausgelöst und steht nun als eigenständige Einrichtung des Caritasverbandes Leipzig unter der Leitung von Simon Jahn, selbst langjähriger Mitarbeiter im St. Hilarius Haus.

KOMPETENZZENTRUM ZUR FAMILIENTHERAPEUTISCHEN BEGLEITUNG

Mit einem Festprogramm fand am 9. Juni 2023 dann die offizielle Einweihung des neuen Jugendhilfzentrums statt, das nach dem Umzug bereits Mitte März den Betrieb am neuen Standort in der Liliensteinstraße aufgenommen hatte. Zahlreiche Gäste nahmen an der Andacht teil, in der der Bischof des Bistums Dresden-Meißen, Heinrich Timmerevers, die neue Einrichtung segnete. Die Vorstände des Caritasverbandes Leipzig e.V., Tobias Strieder und Jürgen Petersohn, gaben einen Einblick in die Entstehung der neuen Einrichtung. „Mit dem neuen Jugendhilfzentrum St. Hilarius Haus ist hier ein Ort entstanden, der als Kompetenzzentrum zur familientherapeutischen Begleitung mehrere Dienste unter einem Dach zusammen-

bringt“, sagte Petersohn. Grußworte gab es an diesem Tag von der Stadt Leipzig, vertreten durch die Bürgermeisterin für Jugend, Schule und Demokratie, Vicki Felthaus und die Abteilungsleiterin des Allgemeinen Sozialen Dienstes, Anke Remmler. Pfarrer Andrzej Glombitza vertrat mit seinem Gruß die Pfarrei Philipp Neri Leipzig-West.

„Für Kirche und ihre Caritas ist es schön, wenn etwas Neues entsteht“, sagte Bischof Heinrich Timmerevers in der Segensandacht, die er mit den Kindern, Jugendlichen, Mitarbeitenden und Gästen gefeiert hat. So sei die Caritas in der Gesellschaft präsent, besonders dort, wo ihre Hilfe benötigt wird.



V.l.n.r.: Tobias Strieder (Vorstandsvorsitzender), Simon Jahn (Einrichtungsleiter), Vicki Felthaus (Bürgermeisterin für Jugend, Schule und Demokratie), Jürgen Petersohn (Vorstand), Bischof Heinrich Timmerevers



Das alte und das neue Jugendhilfzentrum



BEENDIGUNG KOMPASS

Im vergangenen Jahr wurde die Arbeit des Projektes KOMPASS in Borna am Standort in der Abtsdorfer Straße zum 31. März 2022 beendet. Anlass für diese strategische Entscheidung war einerseits der Eintritt eines langjährigen Mitarbeiters Andraes Surek in den Ruhestand und andererseits die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Finanzierung dieses Angebotes der Jugendstraffälligenhilfe im Landkreis.

Damit endet bzw. verändert sich die fast 25-jährige Arbeit des KOMPASS in Borna. Unter dem Motto „Hilfe statt Strafe“ konnte über das Projekt vielen jungen Menschen in einer schwierigen Phase ihres Lebens Unterstützung, Begleitung und Perspektive ermöglicht werden. Einzelne Angebote des KOMPASS (Jugendberatungs- und Betreuungsleistungen) werden jetzt vom Kinder- und Jugenddorf Markkleeberg aus weitergeführt.

DURCH TROMMELN DIE WELT NEU ENTDECKEN

Text: Patricia Hedrich & Lucia Henneke

Schon lange hatten die Kita-Leiterinnen eine „Trommelreise“ mit Markus Hoffmeister für die Vorschulkinder und einen Fachtag für die pädagogischen Fachkräfte unserer Caritas Kindertagesstätten und der katholischen Kitas St. Theresia in Leipzig-Leutzsch und St. Martin in Leipzig-Grünau geplant.

Die Idee, den Theologen, Musiker und Trommel-erzähler nach Leipzig einzuladen und sowohl mit den Kindern als auch mit den Pädagoginnen und Pädagogen jeweils eine Veranstaltung zu realisieren, kam von Mitarbeitenden, die bereits Weiterbildungen mit ihm als Referenten besucht hatten und von seinen Methoden begeistert waren.

MIT HAND, HERZ UND VERSTAND FÜHLEN

Hintergrund der „Trommelreise“ ist es, laut Hoffmeister, eine traditionelle Erzählkultur gemeinsam zu erleben und die Geschichten „(...) mit Musik und der Djembe – mit Hand, Herz und Verstand“ zu fühlen. Die Kinder nähern sich mit allen Sinnen anderen Kulturen und erleben diese als Bereicherung. Außerdem fühlen sich die Kinder im gemeinsamen Rhythmus als Gruppe neu und achten besonders aufeinander.



Von der Idee bis zur Umsetzung vergingen schließlich drei Jahre. Planung und Vorbereitung, einschließlich der Terminfindung für alle Beteiligten, waren zeitintensiv, und durch die Corona-Maßnahmen musste das Vorhaben zwischenzeitlich „auf Eis gelegt“ werden.

Im Januar 2023 war es endlich soweit: Unter dem Motto „Du bist ein Teil von Gottes bunter Welt“ trommelten zunächst Vorschulkinder, Eltern und Geschwister sowie pädagogische Fachkräfte am Nachmittag des 19. Januar 2023 gemeinsam im Konferenzzentrum des St. Elisabeth-Krankenhauses.

Mit viel Begeisterung hörten alle den Geschichten von Markus Hoffmeister zu, in denen es um Nächstenliebe und Teilen ging, vor allem aber um das „Du bist super, genauso wie du bist!“.

Durch mitreißenden Witz, durch Bewegung und Körper-einsatz und natürlich durch das Trommeln waren die Kinder intensiv dabei und aktiver Teil des Geschehens. Jeder, der wollte, konnte auf einer Djembe, dem Trommel-instrument aus Westafrika, trommeln.

Die Resonanz der insgesamt 180 Beteiligten war durchweg positiv und dankbar. „Schön, dass so etwas wieder möglich ist!“ war eine Aussage, die die Verantwortlichen an diesem Tag mehrfach hörten.

Am nächsten Tag, Freitag, dem 20. Januar 2023, trafen sich 80 pädagogische Fachkräfte der Caritas Kitas und der Kita St. Theresia zum Fachtag in der Propsteikirche St. Trinitatis. Der Tag begann mit einem Gottesdienst, der von Propst Gregor Giele zelebriert wurde.

Mit dabei waren der Fachbereichsleiter der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Jürgen Petersohn vom Caritasverband Leipzig e. V., sowie die Referentin für Kindertageseinrichtungen des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e. V., Claudia Salooja Günz. Beschwingt ging es anschließend in das Gemeindehaus zum Stehkafee.

DEN KITA-ALLTAG EINFACH MAL HINTER SICH LASSEN

Kurze Zeit später begann im Gemeindesaal der Trommelworkshop für die Pädagoginnen und Pädagogen. Es wurde viel gelacht und laut getrommelt. Dabei konnte das Fachpersonal den doch oft anstrengenden und fordernden Kita-Alltag einfach mal hinter sich lassen.

In den Pausen bestand zudem Gelegenheit, neue Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Es war ein fröhlicher Tag, an dem sich die Teilnehmenden neue Anregungen für die eigene pädagogische und religionspädagogische Arbeit mitnehmen konnten und an den sich hoffentlich alle gerne zurückerinnern. Ein herzliches Dankeschön allen, die den Tag vor und hinter den Kulissen ermöglicht, vorbereitet und gestaltet haben!

KUNST AM FAMILIENZENTRUM IN GRÜNAU

Der Wunsch, die Fassade am Kinder-, Jugend- und Familienzentrum in Grünau kreativ zu gestalten, bestand schon seit vielen Jahren, wurde aber auf Grund der schwierigen Finanzierung eines solchen Vorhabens nie umgesetzt. Neuen Aufschwung erhielt die Idee durch den Kontakt zu einem Leipziger Künstler, initiiert durch Nina Draxlbauer, ehemalige langjährige Mitarbeiterin in der Verbandskommunikation. Der Künstler, Sebastian Magnus, selbst im Grünau der Achtzigerjahre aufgewachsen, hatte sofort großes Interesse daran, gemeinsam mit dem Caritasverband Leipzig ein Kunstprojekt mitten in Grünau umzusetzen.

Auf der anderen Seite ließ die Einrichtungsleiterin des Familienzentrums, Astrid Lafner, nicht locker und fand über die Stiftung *RTL – Wir helfen Kindern e. V.* den Kontakt zur *Dr. Hans Riegel-Stiftung*, die das Vorhaben schließlich im Rahmen ihres Projektes *Walls of Vision* finanzierte. Ziel dieses Projekt ist es, historische Kunstwerke in der gesellschaftlichen Wahrnehmung zu erhalten, indem sie in einen modernen Zusammenhang übersetzt und durch Fassadenmalerei der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Teil des zugrundeliegenden Konzeptes ist es außerdem, junge Menschen für Kunst zu interessieren und zum kreativen Gestalten anzuregen.

Die Umsetzung erfolgte dann seit dem Frühsommer 2023 gemeinsam mit dem Kinder-, Jugend- und Familienzentrum als gesellschaftlich relevantem Akteur im Stadtteil Grünau. Sowohl die Kinder und Jugendlichen, die das Familienzentrum regelmäßig besuchen, als auch Mitarbeitende der Einrichtung wurden durch mehrere Vorbereitungsworkshops direkt am künstlerischen Prozess beteiligt, indem ihre Ideen in das Gemälde einfließen. Das macht es zu einem echten Gemeinschaftswerk.

Am 8. September 2023 wurde das Wandgemälde feierlich eingeweiht. Neben der Präsentation des Kunstwerks mit Danksagungen und Grußworten, die von einer Malaktion mit Jan Köppen (RTL) begleitet wurde, gab es ein Künstlergespräch und ein Familienfest auf dem Gelände des Bauspielplatzes, das mit einem Konzert des Saxophonisten Vadim Tiron endete.



Bild: Am 8. September 2023 wurde das neue Wandgemälde am Kinder-, Jugend- und Familienzentrum in Grünau feierlich eingeweiht

AUS DEM FACHBEREICH HILFEN IN BESONDEREN LEBENSLAGEN

Text: Lucia Henneke

LEITUNGSWECHSEL IN DER BAHNHOFSSION

Im vergangenen Jahr wurde der langjährige Leiter der Bahnhofsmision, Carlo Arena, in einem feierlichen Ökumenischen Dankgottesdienst mit Superintendent Sebastian Feydt und Propst Gregor Giele in der Propsteikirche in den Ruhestand verabschiedet. Zugleich erfolgte die Einsegnung von Sophie Wischnewski, die am 1. Februar 2022 offiziell die Leitung der Ökumenischen Bahnhofsmision übernahm.

Carlo Arena war seit 2003 Mitarbeiter der Bahnhofsmision am Leipziger Hauptbahnhof und seit 2014 Leiter dieses ökumenischen Dienstes. 19 Jahre hat er die Arbeit der Bahnhofsmision geprägt und weiterentwickelt. Im Vordergrund standen dabei immer die Nöte reisender und gestrandeter Menschen und der Dienst am Nächsten. Seine Aufmerksamkeit galt darüber hinaus der Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen. Derzeit tragen vier Hauptamtliche und ca. 50 ehrenamtlich Engagierte die Arbeit der Bahnhofsmision.



Carlo Arena übergibt die Leitung der Ökumenischen Bahnhofsmision an Sophie Wischnewski

Die neue Leiterin, Sophie Wischnewski, ist Theologin und Sozialarbeiterin. Sie ist seit 2019 in der Bahnhofsmision tätig und hat den erweiterten Schwerpunkt der Wohnungsnotfallhilfe fachlich mit aufgebaut. Sie begann Ihren kirchlichen Dienst im Caritasverband Leipzig im Bundesfreiwilligendienst.

Zum 1. Januar 2022 erfolgte eine Umstellung der Finanzierung der Ökumenischen Bahnhofsmision durch die Stadt von einer zuwendungsfinanzierten Projektförderung zu einem durch Leistungsentgelt finanzierten Angebot im Rahmen der Wohnungsnotfallhilfe. Die strukturelle und strategische Einbindung der Bahnhofsmision in das Hilfenetz der Wohnungsnotfallhilfe der Stadt ermöglicht eine Stabilisierung und bessere Planungssicherheit für die Bahnhofsmision.

ZUKUNFTSPREIS VERLIEHEN

Bereits zum 22. Mal zeichnete das Forum Nachhaltiges Leipzig zusammen mit Oberbürgermeister Burkhard Jung Projekte aus, die besonders zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt Leipzig beitragen. Am 28. November fand die Preisverleihung zum Leipziger Zukunftspreis 2022 in der Philippuskirche statt. Unser Projekt Stromspar-Check war eines von fünf Projekten, die ausgezeichnet wurden.

Steigende Strom- und Heizkosten stellen viele Menschen vor große Herausforderungen. Um vor allem Menschen mit niedrigem Einkommen dabei zu unterstützen, Energie einzusparen und dadurch die monatlichen Kosten spürbar zu senken, bietet der Caritasverband Leipzig seit 2008 den Stromspar-Check an. Insgesamt wurden bisher 6.889 Haushalte beraten und so mehr als 14.000 Menschen erreicht. Auf diese Weise konnten seit 2008 9.250 Tonnen CO₂ in Leipzig eingespart werden, das entspricht 256 kg pro beratenem Haushalt im Jahr.

In Ergänzung zum Stromspar-Check startete am 1. Juni 2023 die Kommunale Energiesparberatung KEB im Beratungszentrum, wo zu Einsparpotenzialen beim Energieverbrauch und bei Abrechnung und Zahlung von Energiekosten beraten wird. Eine gewachsene Nachfrage hatte zum Ausbau des Beratungsangebots geführt.

SCHLISSUNG DES MÖBELDIENSTES

Auch im CaritasLADEN in Grünau erfolgte zum Halbjahr 2022 ein Leitungswechsel: Nachdem Henriette Stöhr-Menze in den Ruhestand verabschiedet worden war, übernahm Mathias Uhlisch ab 1. Juli 2022 als neuer Leiter die Verantwortung. Frau Stöhr-Menze war seit November 2005 Mitarbeiterin im CaritasLADEN und übernahm den Aufbau und die Leitung der Einrichtung. Vor allem ihrem Einsatz ist es zu verdanken, dass sich die Einrichtung zu einem beim Leipziger Jobcenter hoch anerkannten Ort der Beschäftigungsförderung für Langzeitarbeitslose entwickelt hat.

Umso unerwarteter traf den CaritasLADEN im Frühjahr dieses Jahres die Mitteilung über eine erhebliche Kürzung der Mittel für die Beschäftigungsförderung durch das Jobcenter Leipzig. Dies bedeutet konkret die Verringerung der bisher 20 sogenannten Maßnahmeplätze um die Hälfte auf zehn.

Vor diesem Hintergrund entschied sich der Vorstand schließlich, den Möbeldienst zum 30. April 2023 vollständig zu schließen und sich mit den verbleibenden zehn Maßnahmeteilnehmern auf den Bereich Kleidung und Hausrat zu konzentrieren, da eine Aufteilung der Maßnahmeplätze keinem der beiden Bereiche gerecht geworden wäre. Mit der Schließung des Möbeldienstes ist ein wichtiges Angebot vor allem für migrantische Haushalte und solche im Bereich der Wohnungsnotfallhilfe ersatzlos weggefallen.

BEENDIGUNG PROJEKT RESQUE 2.0

Seit 2009 unterstützte der Caritasverband Leipzig e. V. über das Projekt RESQUE (REFugees Support for QUALification and Employment) Geflüchtete mit Arbeitsmarktzugang und Bleibeperspektive bei der beruflichen Qualifizierung und Vermittlung auf den Arbeitsmarkt.



Sechs Transporter, die Mercedes-Benz Caritas international gespendet hat, werden von ehrenamtlichen Helfern in die Ukraine gebracht.

Leider lief die Förderung des Projektes Ende September 2022 aus. In der neuen Förderperiode der Europäischen Union von 2022 bis 2027 fand der Projektentwurf "WE RESQUE" leider keine Berücksichtigung mehr. Wir bedauern dies sehr. Dennoch sind wir dankbar, dass unsere Mitarbeitenden im Projekt im Laufe der Jahre vielen Klientinnen und Klienten helfen konnten und ihnen somit eine Zukunftsperspektive gegeben haben. Vielen Dank an alle Mitarbeitenden und Projektpartner!

UKRAINEHILFE

Der Krieg in der Ukraine prägte das gesamte Jahr 2022. Ab Anfang März zielten die Hilfen auf die Erstversorgung und Orientierung ankommender Geflüchteter am Hauptbahnhof Leipzig ab. Die Ökumenische Bahnhofsmission und die Ökumenischen Flüchtlingshilfe halfen vor Ort in Zusammenarbeit mit weiteren engagierten Vereinen und Initiativen. Enorme Unterstützung kam dabei von der kath. Propsteigemeinde St. Trinitatis und der ev.-luth. Kirchgemeinde St. Thomas mit der Spende servierfertiger Verpflegung sowie Hygieneartikeln, die von Mitarbeitenden der Bahnhofsmission auf dem Hauptbahnhof an Betroffene ausgegeben wurden.

Im Verlauf des Jahres verlagerte sich die Unterstützung dann zunehmend auf die armutsnahen Dienste, speziell im Caritas Beratungszentrum, wo Geflüchtete zu konkreten Anliegen beraten und zu weiterführenden Hilfen vermittelt werden konnten. Parallel dazu bot das Familienzentrum in Grünau in Kooperation mit dem Montessori-Schulzentrum Deutschkurse für Schulkinder und Eltern an und stellte hauptsächlich geflüchteten Frauen Raum zur Begegnung und zum Austausch untereinander zur Verfügung.

Im Landkreis Leipzig wurden die Arbeitsmarktmentoren des Caritasverbandes aktiv und unterstützten ukrainische Geflüchtete durch Orientierungsgespräche sowie bei Wohnungssuche und Erstaussattung. In einem nächsten Schritt begannen sie mit der Vermittlung von Deutsch- bzw. Integrationskursen sowie Arbeitsstellen.

Die Ökumenische Flüchtlingshilfe von Caritas und Diakonie koordinierte die ehrenamtliche Unterstützung und die Vernetzung mit themenrelevanten privaten und öffentlichen Akteuren.

Finanziell unterstützt wurden die Maßnahmen von der Stadt Leipzig; der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration; dem Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr; der Stiftung RTL – Wir helfen Kindern; vom Deutschen Caritasverband sowie durch zahlreiche private Spenden.

AUS DEM FACHBEREICH KRANKEN-, SENIOREN- UND BEHINDERTENHILFE

Texte: Lucia Henneke

STERBEN IN VERSCHIEDENEN KULTUREN UND RELIGIONEN

Immer mehr Menschen haben eine Zuwanderungsgeschichte. Das prägt unsere Gesellschaft und stellt uns vor Fragen, im Leben und auch im Sterben. Welche Rolle spielen Traditionen und Glaubensgrundsätze anderer Kulturen angesichts des Todes? Was ist bei der Begleitung von Sterbenden wichtig? Wo spielt die Herkunft vielleicht auch keine Rolle, weil andere Fragen im Vordergrund stehen? Wie kann kultursensible Sterbebegleitung aussehen? Um diese und viele weitere Fragen drehte sich die *Fachmesse Sterben, Tod und Trauer – Perspektiven aus verschiedenen Kulturen und Religionen*, die am 2. und 3. Juni 2023 erstmals in den Räumen der Propsteigemeinde St. Trinitatis in Leipzig stattfand.

Veranstalter war ein einrichtungsübergreifendes Netzwerk von Diakonie und Caritas Leipzig, Ananke Bestattungen, Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas und Bahai-Gemeinde. Angesprochen waren insbesondere Fachkräfte und ehrenamtlich Engagierte in der Alten- und Krankenpflege, in Beratungsstellen, in der Palliativpflege, im Bereich Seelsorge und Religion, in Arbeitsbereichen der Migration, im Bestattungs- und Friedhofswesen, aber auch einfach am Thema interessierte Menschen.

Der diesjährigen Fachmesse gingen zwei Fachtage in den Jahren 2020 und 2021 und eine Interviewreihe im Jahr 2022 als digitales Weiterbildungsangebot voraus.

Der enorme Zuspruch zeigte sich an den insgesamt rund 200 Teilnehmenden, deren Anzahl sogar die Vorbereitungsgruppe überraschte. Bereits der Eröffnungs-

vortrag „Der Tod gehört zum Leben dazu!“ mit Pathologin Dr. med. Katrin Schierle, stellvertretende Direktorin am Institut für Pathologie in Heilbronn, am Freitagabend war über den letzten Platz hinaus gefüllt. Ähnliches wiederholte sich am Samstag mit dem Podiumsgespräch „Begegnungen mit meinem letzten Ort“ mit der Geschäftsführerin von Ananke Bestattungen, Hedwig Portner, und beim Vortrag von Lydia Röder aus Berlin zum Thema „Kultursensible Begleitung am Lebensende“. Auch das Workshop-Angebot war durchweg stark nachgefragt.



Die Pathologin Dr. med. Katrin Schierle vom Institut für Pathologie in Heilbronn eröffnet die gut besuchte Fachmesse mit dem Vortrag „Der Tod gehört zum Leben dazu!“

Das Rahmenprogramm mit 20 Ausstellungs- und Informationsständen verschiedener Religionsgemeinschaften, Verbände und Beratungsangebote, die Fotoausstellung zum Thema „Mein Blick auf den Tod“ und ein Kurzfilmangebot haben den Besucherinnen und Besuchern interessante Einblicke und Gesprächsmöglichkeiten geboten. Bemerkenswert war das lebhaftes, interessierte und nachfragende Publikum verschiedenen Alters und unterschiedlicher Professionen sowie die wohlthuende religiöse und kulturelle Vielfalt.

20 JAHRE HOSPIZDIENST – GELEBTE NÄCHSTENLIEBE

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes würdigte der Caritasverband Leipzig e.V. am 29. September 2023 diesen Dienst und die Arbeit der Mitarbeitenden mit einem Festprogramm. Die Feierlichkeiten begannen mit einem ökumenischen Gottesdienst, der gemeinsam von Pfarrer Markus Scholz von der Kath. Pfarrei Hl. Edith Stein und Pfarrer Dr. Reinhard Junghans von der Ev.-Luth. Emmauskirchgemeinde gehalten wurde. Für die musikalische Gestaltung hatten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen eigens einen Projektchor ins Leben gerufen, der von einem Kammermusik-Ensemble aus den Reihen des Akademischen Orchesters Leipzig begleitet wurde.

Beim Festakt im Gemeindehaus blickte Tobias Strieder, der Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes Leipzig e.V., auf die Anfänge und die Entwicklung des Ambulanten Hospiz- und Palliativberatungsdienstes zurück: Seit nunmehr 20 Jahren begleiten ehrenamtliche Hospizhelferinnen und Hospizhelfer sowie Hospizfachkräfte im Landkreis Leipzig sterbende Menschen und ihre Angehörigen. Ziel dabei ist es, schwerstkranken Menschen in ihrer gewohnten Umgebung ein Höchstmaß an Lebensqualität bis zum letzten Augenblick zu ermöglichen und Familienangehörigen in dieser Zeit Beistand zu leisten.



Beim Festakt zum Jubiläum blickt Vorstandsvorsitzender Tobias Strieder auf die Anfänge des Hospizdienstes zurück

Seinen Anfang nahm dieser Dienst im Jahr 2003 „mit nur wenigen, an diesem speziellen Ehrenamt Interessierten im Schwesternzimmer der Caritas Sozialstation in Deutzen“, wie sich Tobias Strieder in seiner Festrede erinnerte. Seither hat sich in diesem Bereich nicht nur bei der Caritas viel getan. Aktuell ist der Ambulante Hospiz- und Palliativberatungsdienst neben 15 stationären Einrichtungen einer von 42 ambulanten Diensten

in Sachsen. Beim Caritasverband Leipzig e.V. gehört er neben der Ökumenischen Bahnhofsmission und der Straffälligenhilfe mit aktuell knapp 50 Ehrenamtlichen zu den Diensten bzw. Einrichtungen mit den meisten ehrenamtlich Engagierten. Jährlich werden ungefähr 100 Sterbende in ihrer letzten Lebensphase begleitet. Die Begleitung der Angehörigen findet vor allem im Rahmen des Trauercafés statt, wofür die katholische Gemeinde von St. Joseph in Borna Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.



Die drei Koordinatorinnen des Hospizdienstes Grit Riethmüller, Franziska Unger und Sarah Kokot bedanken sich bei den Ehrenamtlichen

Heidi Napierski, die kommunale Gleichstellungs- und Frauenbeauftragte und selbst ehrenamtliche Hospizhelferin, verlas im Namen des Oberbürgermeisters der Stadt Borna, Oliver Urban, ein Grußwort, in dem er die Arbeit als „unschätzbaren Dienst der Nächstenliebe und Mitmenschlichkeit“ würdigte. Im Besonderen dankte er den ehrenamtlichen Hospizhelferinnen und Hospizhelfern für ihr „gelebtes soziales Engagement für die gesamte Gesellschaft“ und sprach ihnen seinen tiefen Respekt aus.

Stellvertretend für die vielen ehrenamtlich Engagierten nahm Barbara Elsner Bezug auf die wechselseitige Wirkung ihres Engagements. Da ist einerseits die Dankbarkeit für die erfahrene Begleitung auf Seiten der Sterbenden und ihrer Angehörigen, und genau diese Dankbarkeit erfüllt andererseits die Ehrenamtlichen und bestärkt sie in ihrem Tun. Sie fasst ihr Engagement der vergangenen 20 Jahre treffend zusammen: „Es ist gut für den Menschen.“

Zum Abschluss des Festprogramms gab es in der Stadtkirche St. Marien ein „Musik & Poesie“-Konzert von Jelena Herder. Mit leisen Tönen und umso gewichtigeren Worten setzte die Band den passenden künstlerischen Rahmen um das Thema.

VERMIETUNGSSTART AM CAMPUS LORENZO



Kurz vor der Beendigung des dritten Bauabschnitts am Campus Lorenzo in Leipzig Reudnitz startete das Dresdner Wohnbau-

unternehmen basis d am 15. August 2023 mit der Vermietung der 74 überwiegend barrierefreien Wohnungen, darunter auch Wohnungen mit Wohnberechtigungsschein.

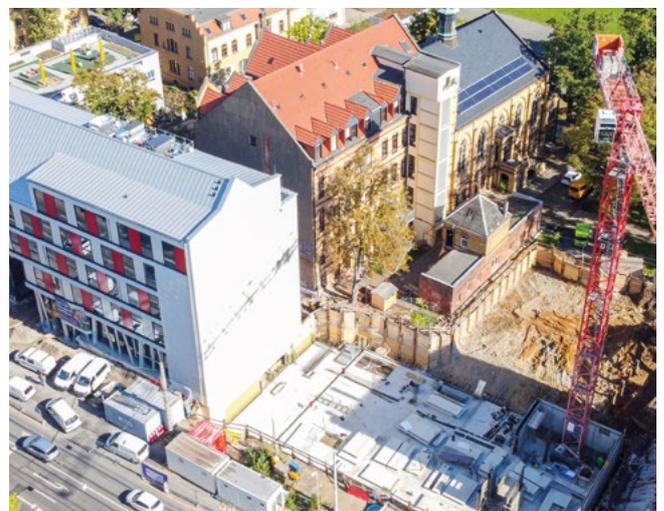
Als Partner von basis d vereint der Caritasverband Leipzig e. V. ab dem Frühjahr 2024 Betreutes Wohnen, Sozialstation und Tagespflege unter einem Dach. Dies bietet die Möglichkeit der ambulanten und teilstationären Versorgung, Betreuung und Zuwendung für alle Menschen direkt im Objekt. Mit diesen Angeboten soll die Selbständigkeit der Bewohner auch im hohen Alter erhalten und zu ihrer Aktivierung beigetragen werden. Die integrierte medizinisch-pflegerische Versorgung soll eine selbstbestimmte Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben und Begegnung unterstützen. Außerdem wird vor Ort ein weiterer Standort von Agnes Ambulant eröffnet, ein tagesgruppenähnliches Angebot zur Familienarbeit.

Neben dem nun fast fertiggestellten Wohn- und Lebensbereich beherbergt das neue Quartier zwischen Witzgall-, Riebeck- und Stötteritzer Straße außerdem die Caritas Kindertagesstätte Don Bosco, die bereits im Oktober 2019 den Betrieb aufnahm, ein Wohnheim für Auszubildende und das neue Bildungszentrum der Johanniter-Akademie Mitteldeutschland, das im August 2022 übergeben werden konnte. Somit schließt sich der Campus Lorenzo.

Neue Seniorenwohnungen am Campus Lorenzo können bereits angemietet und im Frühjahr 2024 bezogen werden.



Während des Tages der offenen Tür am 15. August 2023 konnte eine Musterwohnung am Campus Lorenzo besichtigt werden.



Im Oktober 2021 wurde der Grundstein für das Wohnobjekt gelegt.

WIRTSCHAFT UND FINANZEN

Text: Dr. Ralf Bruhn und Tobias Strieder

GESAMTAUFWENDUNGEN

Die Gesamtaufwendungen des Verbandes erhöhten sich im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 von 19,523 Mio. € auf 20,634 Mio. €. Dies entspricht einer Steigerung von 5,7 %. Dabei waren 81,37 % der Gesamtaufwendungen für die Personalkosten aufzubringen. Nach Fachbereichen sortiert entfiel auch im Jahr 2022 der größte Anteil auf die „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ (KJF) in Höhe von 13,030 Mio. € mit einem Anteil von 63,1 %. Damit ist der Anteil des Fachbereichs KJF im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben. Der Anteil des Fachbereiches „Kranken-, Senioren- und Behindertenhilfe“ (KSBH) liegt mit Aufwendungen von 3,502 Mio. € bei einem Anteil von 17,0 % und ist um 0,9 % gesunken. Der Fachbereich „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ (HBL) hatte im Vergleich zu 2021 gestiegene Gesamtaufwendungen in Höhe von 2,763 Mio. € (13,4 %). Dadurch stieg der Anteil an den Gesamtaufwendungen um 0,5 %. Der übrige Aufwand mit einem Anteil von 6,5 % entfiel auf die Geschäftsstelle und ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 % gestiegen.

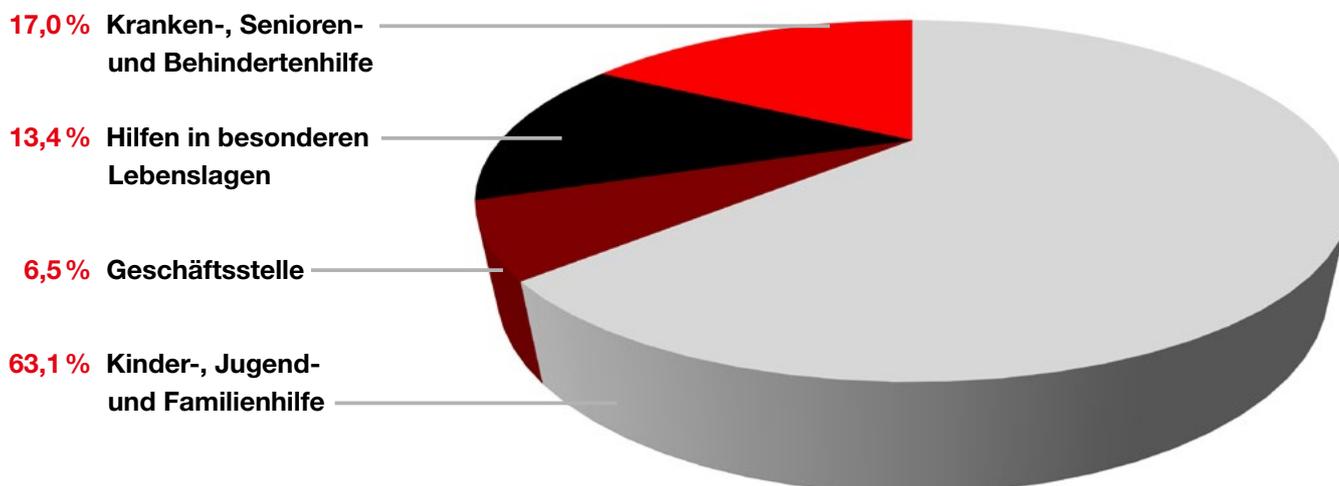
Das Jahr 2022 war, wie das Vorjahr, anfangs noch geprägt von der Coronapandemie. Zum Teil waren die Arbeitsmöglichkeiten eingeschränkt. Vollschießung

verschiedener Einrichtungen gab es jedoch nicht mehr. In besonderer Weise waren die Mitarbeitenden in der stationären und ambulanten Pflege und in der stationären Jugendhilfe von den Corona bedingten Maßnahmen und den hohen Belastungen betroffen. Aber auch darüber hinaus stellte die Pandemie eine erhebliche Herausforderung und hohe Belastung dar. So konnte das Beratungszentrum seit der Inbetriebnahme im Oktober 2020 im Jahr 2022 erstmals unter Normalbedingungen arbeiten. Die Ausgaben für Schutz- und Hygienemaßnahmen konnten wieder zurückgefahren werden, lagen aber noch über dem langjährigen Durchschnitt. Der Krankenstand unter den Mitarbeitenden lag noch einmal höher als in 2021!

Später im Jahr 2022 wurden auch die Folgen des Ukraine-Krieges spürbar. Stark gestiegene Energiepreise belasten das Jahresergebnis. Im Vergleich zum Vorjahr war ein Zuwachs von 20 % zu verzeichnen, obwohl im Winter 2022/23 drastische Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs verhängt wurden.

Die hohe Inflation macht sich zuerst bei den Sachkosten bemerkbar. Die gehaltswirksame Inflationsausgleichsprämie wird laut AVR-Beschluss erst 2023 und 2024 ausbezahlt und ist im Jahresergebnis 2022 nicht enthalten.

Aufwendungen 2022 nach Fachbereichen



Insbesondere in der Jugendhilfe, aber auch in anderen Diensten und Einrichtungen unseres Verbandes verbesserte sich die durchschnittliche Auslastung, wodurch sich die Ertragslage verbesserte.

Nach wie vor herrschte im Berichtsjahr eine Negativzinsphase. Vor diesem Hintergrund investierten wir 2022 erstmals 150 Tsd. € in Fonds. Als Grundlage diente die neue Anlagenrichtlinie.

JAHRESABSCHLUSS

Das Jahr 2022 schließt mit einem negativen Ergebnis ab. Das Jahresdefizit von -154,2 Tsd. € wurde maßgeblich bedingt durch die erst im Dezember beschlossenen tariflichen Zulagen. Für die SuE-Zulage (180 Tsd. €) und die Regenerationstage (91 Tsd. €) mussten insgesamt 271 Tsd. € zurückgezahlt werden. Ohne diese kurzfristige und nicht planbare tarifbedingte Steigerungen wäre der Abschluss positiv geworden.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr von 7,04 Mio. € auf 7,37 Mio. €. Der monatliche Gesamtaufwand stieg von 1,576 Mio. € im Jahr 2021 auf 1,685 Mio. € in 2022. Eine Deckung der laufenden Kosten ist für ca. zwei Monate gewährleistet. Damit kann die wirtschaftliche Lage des Verbandes als sehr solide bezeichnet werden.

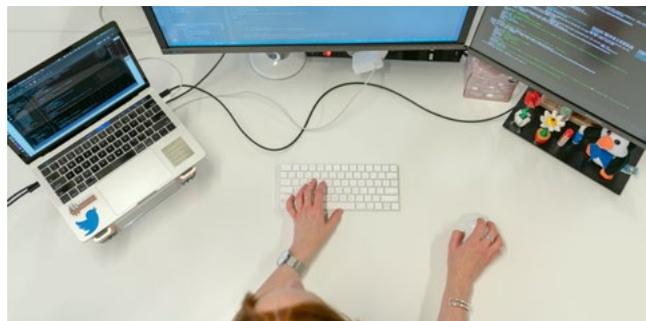
Bei differenzierter Betrachtung des Jahresabschlusses schlossen die Fachbereiche HBL mit einem Minus von 42 Tsd. € (2021: -142) und KJF mit einem Minus von 182 Tsd. € (2021: -543) ab. Der Fachbereich KSBH erzielte einen Überschuss von 70 Tsd. € (2021: 194).

Auch 2022 erfolgte die Wirtschaftsprüfung für das Vorjahr wieder durch die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Henschke und Partner mbB, welche die Einhaltung der Grundsätze einer ordnungsgemäßen Buchführung und den Jahresabschluss bestätigt hat.

ENTWICKLUNGEN IN DER VERWALTUNG

Die in 2021 begonnene Einführung in das elektronische Rechnungseingangsbuch wurde in 2022 erfolgreich fortgesetzt, sodass fast alle Einrichtungen und Dienste in den Arbeitsprozess eingebunden werden konnten.

Mit dem Wachstum des Verbandes einhergehend steigen auch die Anforderungen an die IT-Infrastruktur. Erste Schritte zur Anpassung konnten bereits erfolgen. Dennoch sind große Umstellungen zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit und IT-Sicherheit für die Zukunft nötig und geplant.



Eine der nächsten Ausbaustufen der Organisationsentwicklung in diesem Jahr war die Einführung einer Leitung für das Finanz- und Rechnungswesen. Sie soll Verwaltungsleitung und Vorstand in der Organisation von Buchhaltung, Antragswesens und Controlling entlasten, die Prozesse in der Verwaltung optimieren und zur Qualitätsentwicklung beitragen. Diese Position wurde am 1. Mai 2023 mit Martina Müller besetzt.

PERSONALENTWICKLUNG

Zum Stichtag des 31. Dezembers 2022 hatte der Caritasverband Leipzig 380 hauptamtlicher Mitarbeitende. Der Verband verzeichnet damit einen weiteren Zuwachs an Personal (2021: 367). Das entspricht 298 bereinigten Vollzeitstellen. Die Personalkosten stiegen von 15,3 Mio. € in 2021 auf 16,8 Mio. € im Jahr 2022. Die Steigerung liegt sowohl am Personalaufwuchs als auch den erheblichen tarifbedingten Gehaltssteigerungen.

Von den 380 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern waren 68 vollzeit- und 312 teilzeitbeschäftigt. In 2022 gab es 49 Austritte und 61 Eintritte.

Der Altersdurchschnitt lag bei 43,2 Jahren bei einer durchschnittlichen Dienstzeit von 9,4 Jahren. Mit 77 % war der überwiegende Anteil des hauptamtlichen Personals weiblich. Die Folgen des Fachkräftemangels waren auch in unserem Verband bei der Neu- und Wiederbesetzung offener Stellen spürbar. Die Arbeit in den verschiedenen Diensten unseres Verbandes wurde außerdem von 215 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt.

Der Verband wächst
und entwickelt sich
stetig weiter.

SPENDEN UND SAMMLUNGEN

Text: Maria Baumann

Einen wichtigen Beitrag zur finanziellen Unterstützung unserer Dienste und Einrichtungen sowie kleinerer Projekte im Caritasverband Leipzig e. V. leisten die Spenden und Sammlungen.



Betrachtet man die Spendenentwicklung seit dem Jahr 2017, so lässt sich ein stetiger Anstieg der Spenden verzeichnen – ausgenommen dem besonders spendenintensiven Jahr 2020 im Zuge der Corona-Pandemie. Insgesamt haben wir im Jahr 2022 Spenden in Höhe von 285.367,50€ erhalten (im Vergleich **2021**: 254.205,92€; **2020**: 321.930,12€; **2019**: 246.052,00€; **2018**: 221.727,55€ und **2017**: 153.993,56€).

ZUSÄTZLICHE SPENDEN INFOLGE DES UKRAINE-KRIEGES

Der Ausbruch des Ukrainekrieges in 2022 hat in Deutschland eine große Spendenbereitschaft offenbart. Neben privaten Spenden erhielt der Caritasverband Leipzig e. V. einen Teilbetrag aus Spendenmitteln des Deutschen Caritasverbandes (*caritas4you*) zur Unterstützung von Menschen, die sich aufgrund des Krieges in der Ukraine in Deutschland aufhalten. Mithilfe dieser Spende konnten Maßnahmen zum Empowerment und zur Vernetzung der Flüchtlinge in Leipzig angestoßen werden.

Auch RTL leistete im Rahmen des jährlichen Spendenmarathon *RTL – Wir helfen Kindern* in 2022 besondere Hilfe. So erhielt der Caritasverband Leipzig zusätzliche Spendenmittel speziell für ukrainische Kinder und deren Familien.

Mithilfe dieser Spende förderte z. B. das Familienzentrum in Grünau – durch den Einsatz von zwei Brückenbauern in ukrainische Netzwerke hinein –

den Austausch und stärkte Ressourcen in Elterngruppen, bot thematische Veranstaltungen zu alltagspraktischen Themen nach Wunsch der Eltern an und gestaltete Familiennachmittage und -ausflüge als Inseln im Alltag.

Ein weiteres Anliegen war es, mithilfe der RTL-Spendenmittel den Familien eine Integration ihrer Kinder in die Kitabetreuung zu ermöglichen. Dadurch entstanden

soziale Kontakte und Bezüge zu Gleichaltrigen und deren Familien. Während der Betreuungszeit hatten die Mütter der Kinder die Möglichkeit einen Integrationskurs zu besuchen. Die Kinder konnten in Begleitung erste Kontakte zu deutschsprachigen Kindern knüpfen. Mit der sprachlichen Unterstützung in ihrer Muttersprache konnten sie an pädagogischen Angeboten teilnehmen und ihrem Alter entsprechend weiter gefördert werden.

Neben der Spende für ukrainische Kinder und deren Familien wurde auch wieder unser Offenes Kinderhaus mit Bauspielplatz und Werkstätten im sozialen Brennpunkt Leipzig-Grünau mit einer Großspende aus dem jährlich ausgerichteten Spendenmarathon *RTL – Wir helfen Kindern* bedacht. Wir danken RTL sehr für diese besondere Zuwendung im Jahr 2022!

Ansonsten setzt sich der Gesamtspendenbetrag auch in diesem Jahr aus Zuwendungen durch Firmen, Vereine, Stiftungen, private Spender, Kollekten und Mitgliedsbeiträge zusammen. Bei allen Unterstützern möchten wir uns auf diesem Weg herzlich für ihre Spenden und ihre Treue bedanken!

FRÜHJAHR- UND HERBSTSAMMLUNG

Die Frühjahrs- und Herbstsammlung 2022 kam jeweils den Geflüchteten aus der Ukraine vor Ort in Leipzig zu Gute und erbrachte insgesamt 2.184,49€ (**Frühjahr**: 1.121,61€; **Herbst**: 1.062,88€).

Spendenkonto



Darlehnskasse Münster e.G.

BIC: GENODEM1DKM

IBAN: DE87 4006 0265 0000 112 600

MITARBEITENDE IM FOKUS

Text: Nina Draxlbauer und Lucia Henneke

10 ZUSAGEN FÜR MITARBEITENDE IN DER CARITAS

Die Kommission Caritasprofil der Delegiertenversammlung des Deutschen Caritasverbandes (DCV) hat zehn Zusagen für Mitarbeitende der Caritas entwickelt, in denen deutlich gemacht wird, dass persönliche Lebensformen der Mitarbeitenden nicht entscheidend sind. Es geht vielmehr darum, wie sie sich mit den christlichen Werten identifizieren und wie diese in der Arbeit erlebbar werden. Weitere Aspekte beziehen sich auf die Verpflichtung zu einer gelebten Fehler- und Lernkultur, zu ökologischer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit sowie zur Absage an Positionen innerhalb der Caritas, die mit den christlichen Werten nicht vereinbar sind. Der Caritasrat des DCV empfiehlt den Gliederungen, sich diesen zehn Zusagen anzuschließen.

Auch unser Verband hat sich unter Einbeziehung der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Mitarbeitervertretung (MAV) und dem Caritasrat diesen zehn Zusagen angeschlossen. Mitarbeitende sollen sich darauf verlassen können, dass diese Zusagen in unserer Organisationskultur gelebt werden. Damit verbindet sich das christliche Selbstverständnis, dass alle Menschen vorbehaltlos von Gott geliebt werden, von ihm angenommen sind und am christlichen Auftrag der Nächstenliebe mitwirken können. Alle zehn Zusagen sind auf der Internetseite des DCV nachzulesen.

NEUE KIRCHLICHE GRUNDORDNUNG

Mit großer Erleichterung reagierte der Deutsche Caritasverband auf die am 22. November 2022 von den katholischen Bischöfen beschlossene Veränderung der kirchlichen Grundordnung. Mit der Reform werden die arbeitsrechtlichen Rahmenbedingungen für die rund 700.000 Beschäftigten der Caritas ebenso wie für die ca. 90.000 Beschäftigten in den Ordinariaten, katholischen Schulen und bei anderen katholischen Trägern in Deutschland grundlegend modernisiert.

„Das neue kirchliche Arbeitsrecht vollzieht einen Paradigmenwechsel. Loyalitätsobliegenheiten, die weit in die private Lebensführung hineinreichen, sollen der Vergangenheit angehören. Die Bischöfe setzen damit Empfehlungen um, die in bischöflichen Gremien und in einem

Beteiligungsprozess erarbeitet wurden. Zum Glück, denn die Reform ist dringend überfällig“, kommentierte Eva Maria Welskop-Deffaa, Präsidentin des Deutschen Caritasverbandes die beschlossenen Veränderungen.

Mit der Unterzeichnung der zehn Zusagen für Mitarbeitende der Caritas hatte sich der Caritasverband Leipzig bereits zu dem überfälligen Paradigmenwechsel im kirchlichen Arbeitsrecht positioniert. Am 01. Januar 2023 wurde die neue kirchliche Grundordnung von Bischof Heinrich Timmerevers für das Bistum Dresden-Meißen in Kraft gesetzt.

DIENSTVEREINBARUNGEN

BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT

Die Geschäftsführung und die Mitarbeitervertretung haben sich im September 2022 auf eine Dienstvereinbarung zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) verständigt. Sie ist ein Instrument zur ganzheitlichen Gesundheitsprävention und hat zum Ziel, eine strukturierte Vorgehensweise und eine systematische Koordinierung von Maßnahmen zu gewährleisten. Sie dient der Förderung der Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit aller Mitarbeitenden und soll eine dauerhafte Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen. Zum BEM-Beauftragten wurde der Leiter des Personalwesens, Raphael Thorak ernannt, der die betreffenden Mitarbeitenden im Fall von Arbeitsunfähigkeit zu einem Eingangsgespräch einlädt, in dem gemeinsam weitere Schritte erörtert werden, die wiederum in einem individuellen Maßnahmenplan münden. Konkret geht es darum, gemeinsam Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen oder zu überwinden und die Arbeitszufriedenheit zu steigern.



Vorstandsvorsitzender Tobias Strieder und Vorsitzende der MAV Annett Müller unterzeichnen die neue Dienstvereinbarung

INFLATIONS AUSGLEICHSPRÄMIE

Vor dem Hintergrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage verabschiedete die Bundesregierung verschiedene Entlastungspakete für die Bürgerinnen und Bürger. Zur Abmilderung der hohen Inflation und Energiekrise wurden Arbeitgeber in allen Branchen aufgefordert, in den Jahren 2023 und 2024 eine Inflationsausgleichsprämie in Höhe von insgesamt 3.000 Euro steuer- und sozialabgabenfrei an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auszuzahlen. Die Arbeitsrechtliche Kommission (AK) des Deutschen Caritasverbandes ist dieser Empfehlung der Bundesregierung gefolgt und hat im Dezember 2022 eine solche Prämie beschlossen, die in zwei Teilbeträgen in Höhe von je 1.500 € (bei Vollzeitbeschäftigten bzw. 500 € bei Auszubildenden und Studierenden) zum 30. Juni 2023 und zum 30. Juni 2024 ausgezahlt werden sollen. Abweichungen von den Auszahlungszeitpunkten, den Anspruchsberechtigungen und der Höhe der jeweiligen Auszahlungsbeträge sind durch Dienstvereinbarung mit der Mitarbeitervertretung (MAV) möglich. Spätester Auszahlungstermin des Gesamtbetrages ist der 31. Dezember 2024. Insgesamt

kostet unseren Verband die Umsetzung des Beschlusses ca. 800.000 € und stellt uns vor große Herausforderungen. Diese Prämie konnte weder geplant noch in der Kürze der Zeit mit den Kostenträgern verhandelt werden. Hinzu kam die Tatsache, dass dieser AVR-Beschluss bereits vor dem Tarifabschluss im öffentlichen Dienst erfolgte. In dieser Konstellation war eine Abweichung der vorgesehenen Auszahlungszeitpunkt unumgänglich. Daher verständigten sich Mitarbeitervertretung und Vorstand auf eine Dienstvereinbarung. Für 2023 wurde die anteilige Inflationsausgleichsprämie bereits vollständig allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Monaten Juni und Juli ausgezahlt. Die zweite Rate in Höhe von 1.500 € für 2024 erfolgt aufgeteilt auf sechs Zahlungen in den Monaten Januar bis Juni 2024.

GEMEINSAM UNTERWEGS

Einmal im Jahr sind alle Mitarbeitenden im Mai zu einem gemeinsamen Tagesausflug eingeladen. Dabei wechseln jährlich Mitarbeiterausflug und Mitarbeiterwallfahrt. Nach coronabedingter Auszeit konnte im Jahr 2022 erstmals wieder eine Caritas Mitarbeiterwallfahrt nach Wechselburg stattfinden. Sie stand ganz im Zeichen des 100-jährigen Jubiläums unseres Diözesancaritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen. In zwei Bussen ging unser Verband auf diese Wallfahrt.

Nachdem im vergangenen Jahr im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums des Diözesancaritasverbandes eine Wallfahrt für Mitarbeitende nach Wechselburg stattfand, wurde in diesem Jahr wieder ein Ausflug mit den Mitarbeitenden des Caritasverbandes

Leipzig unternommen. Da das Gute oft so nahe liegt und um unser Dekanat etwas besser kennenzulernen, ging es am 17. Mai 2023 unter dem Motto „Auf den Spuren zweier Pilgerwege“ in die Dom- und Ringelnetzstadt Wurzen.

Die Mitarbeitenden organisierten angesichts der räumlichen Nähe und aus Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit den Transport in Fahrgemeinschaften oder mit dem öffentlichen Nahverkehr selbst. Neben einer Andacht mit Pfarrer Christian Hecht und einer Führung im Dom



Die Kolleginnen und Kollegen kamen während des Mitarbeiterausflugs zu einer Andacht im Wurzner Dom zusammen.

St. Marien gab es eine historische Stadtführung zur Stadtkirche St. Wenceslai. Für das Mittagessen nahmen wir die Gastfreundschaft des Altenpflegeheimes St. Hedwig in Anspruch, wo es Gelegenheit für Begegnung und Austausch mit neuen und bekannten Kolleginnen und Kollegen gab.

SCHWERBEHINDERTEN- VERTRETUNG GEWÄHLT



Hanna Gradulewski wurde am 10. Oktober 2022 zur Schwerbehindertenvertreterin des Verbandes gewählt. Stellvertreter wurde Stefan Rohner, der dieses Amt die letzten 4 Jahre innehatte. Dabei handelt es sich um ein Ehrenamt. Die schwerbehinderten und gleichgestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Verbandes finden in der Schwerbehindertenvertretung Vertrauenspersonen, die sie unterstützen und ihre Interessen vertreten. Hanna Gradulewski ist seit 2016 bei der Caritas Leipzig in der Beratung für Menschen mit Behinderung sowie in der Migrationsberatung tätig.

JOBRAD GESTARTET

In Kooperation mit dem Fahrradleasing-Anbieter JobRad haben wir im Herbst 2022 ein neues attraktives Angebot für unsere Mitarbeitenden gestartet. Damit tragen wir ganz konkret zu mehr Klimaneutralität und Umweltschutz im Verband bei. Im Rahmen dieser Kooperation können Mitarbeitende ein Fahrradleasing in Anspruch nehmen und ihr Wunschfahrrad bei einem Vertragshändler ihrer Wahl über JobRad aussuchen. Die Leasing-Kosten werden mittels Entgeltumwand-

lung vom Bruttogehalt beglichen. Details hierzu können in der AVR nachgelesen werden. Weitere Vorteile der Kooperation sind, dass in diesem Modell keine Umsatzsteuer auf die Leasinggebühr fällig wird und die Mitarbeitenden ihre Räder nach Ablauf der Leasingdauer günstig übernehmen können. Mittlerweile wurden bereits 14 Jobräder von unseren Mitarbeitenden angeschafft, weitere drei befinden sich in Prüfung.

HOFFEST 2023

Nach langen vier Jahren wurde Anfang September wieder das traditionelle Hoffest im Garten des Agneshaus in der Elsterstraße gefeiert. Mehr als 120 Mitarbeitende, zum Teil mit Familie, Partnerin oder Partner, machten es sich an einem lauen Spätsommerabend in den von unserem Hausmeisterteam liebevoll dekorierten Bierzelten, im Pavillon oder später an der Feuerschale gemütlich und nutzten die Gelegenheit zum zwanglosen Plausch mit Kolleginnen und Kollegen. Dank der unterschiedlichen kulinarischen Beiträge zum Buffet, die die Mitarbeitenden beisteuerten, sowie dem umfangreichen Grill- und Getränkeangebot musste niemand hungrig oder durstig nach Hause gehen. Livemusik von Gitarrist Roland Seiler, bei der jeder mindestens mitsummen konnte, sorgte im Hintergrund dezent für die richtige Stimmung. Wie es die Tradition will, wurden an diesem Abend auch die Dienstjubiläen bekanntgegeben und mit einer Sonnenblume honoriert. Einige sorgten im Publikum für Überraschungsrufe. Ohne unser Hausmeisterteam wäre dieser Abend nicht realisierbar, wofür wir an dieser Stelle nochmal herzlich Danke sagen! Ein weiteres Dankeschön geht an die helfenden Hände in der Küche, allen voran die des potenziellen Caritas-Nachwuchses!



FRONLEICHNAM

Ein ganz besonderer Moment war der diesjährige Fronleichnamsgottesdienst des Dekanates im Hauptbahnhof Leipzig am 8. Juni 2023, für dessen Vorbereitung der Caritasverband Leipzig hauptverantwortlich war.

Der etwas ungewöhnliche Ort, der zunächst durchaus kontrovers diskutiert wurde, stellte sich schließlich als gute Entscheidung heraus. Über 500 Menschen waren gekommen, um am Fronleichnamsgottesdienst teilzunehmen. Und der Ort passte nahezu perfekt zum Motto des Gottesdienstes: „Christus unter den Menschen“. Zudem ist der Hauptbahnhof Sitz der Ökumenischen Bahnhofsmision, die ihren Dienst am Menschen hier seit vielen Jahren leistet und die Vorbereitungen der Veranstaltung intensiv unterstützte.

Viele Katholikinnen und Katholiken waren aus den Gemeinden des Dekanats gekommen, aber auch Passanten und Reisende nahmen spontan am Fronleichnamsfest teil. „Wir sind gerade in Leipzig angekommen und dachten, wo können wir jetzt noch an einem Fronleichnamsgottesdienst teilnehmen? Dann hörten wir die Durchsage am Bahnsteig und kamen hierher“, sagte eine Frau aus Süddeutschland, die mit ihrem Mann spontan am Gottesdienst teilnahm. Schnell waren die vielen Sitzplätze belegt und auch die Treppen in der Osthalle, die zu den Bahnsteigen führen.

Pfarrer Stephan George, der Hauptzelebrant war, hielt gemeinsam mit Propst Gregor Giele und den beiden Oratorianern Pfarrer Eberhard Thieme und Thomas Bohne den Gottesdienst. Tobias Strieder, Vorstandsvorsitzender des Caritasverband Leipzig e.V., leitete den Gottesdienst ein und betonte die Wichtigkeit der Bahn-



Der Gottesdienst im Leipziger Hauptbahnhof im spannungsvollen Kontext zwischen der Feierlichkeit des Anlasses und der Geschäftigkeit des Ortes.

hofsmision mit ihren haupt- und vor allem ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die täglich vor Ort in der Kirche seien und den Menschen in jeder Situation ihre Hilfe anboten.

Das Fronleichnamsfest war nicht nur liturgisch gelungen, auch musikalisch beeindruckte der wiederbelebte Caritas-Chor unter der Leitung des Kantors Felix Flath mit modernen, aber auch traditionellen Kompositionen. Begleitet wurde dieser von einer Gruppe Musiker aus der Pfarrei Hl. Maria Magdalena Leipzig-Ost und der Caritas. Pfarrer Thomas Bohne hielt die Predigt, in der er auch auf die aktuelle Situation der Kirche einging. Die Kollekte des Gottesdienstes wurde zu gleichen Teilen für die Arbeit der Ökumenischen Bahnhofsmision Leipzig und zur Deckung der Unkosten des Gottesdienstes erbeten.

Dass dieses Fronleichnamsfest rundum gelingen konnte, war nicht nur den Mitgliedern der Vorbereitungsrunde und dem Mitarbeitenden-Chor zu verdanken, sondern insbesondere auch dem Center Management der Promenaden Hauptbahnhof Leipzig.



Über 500 Menschen nahmen am Fronleichnamsgottesdienst teil

ADRESSEN

GESCHÄFTSSTELLE

Caritasverband Leipzig e. V.
Elsterstraße 15, 04109 Leipzig
info@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-0 / Fax -722

Büro des Vorstandes
vorstand@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-13

Verbandskommunikation
presse@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-66

Spenden und Sponsoring
spenden@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-13

Ehrenamt und Freiwilligendienste
ehrenamt@caritas-leipzig.de
freiwilligendienst@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-0

Mitgliedschaft
info@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-0

FACHBEREICH KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE

KINDERTAGESSTÄTTEN

Kita St. Gertrud Engelsdorf
Althener Straße 18, 04319 Leipzig
kita.st.gertrud@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 658 69 48

Kita Haus Abraham Markkleeberg
Freiburger Allee 19, 04416 Markkleeberg
kita.haus.abraham@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 350 26 46

**Kita Elifant am
St. Elisabeth-Krankenhaus**
Prinz-Eugen-Straße 13 b, 04277 Leipzig
kita.elifant@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 395 95 28 0

Kita St. Benno
Fleißnerstraße 2, 04157 Leipzig
kita.st.benno@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 918 79 2 20

Kita Don Bosco am Campus Lorenzo
Witzgallstraße 20, 04317 Leipzig
kita.donbosco@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 261 87 86 1

Kita St. Franziskus
Ruth-Pfau-Str. 2, 04107 Leipzig
kita.st.franziskus@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61 80 0

FAMILIENBILDUNG UND -FÖRDERUNG

**Kinder-, Jugend- und
Familienzentrum Grünau**
Ringstraße 2, 04209 Leipzig
familienzentrum@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 945 47 60

FAMILIENlocal
Bildungs- und Begegnungsstätte
familienlocal@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 945 47 61

Team FaBiKoo
Familienbildung in Kooperation mit
Kindertagesstätten
Tel. (0341) 945 47 73

Schwangerschaftsberatung
Beratungszentrum an der Propstei
Ruth-Pfau-Str. 2, 04107 Leipzig
schwangerschaftsberatung@caritas-
leipzig.de
Tel. (0341) 963 61 38

KINDER- UND JUGENDARBEIT

**Offenes Kinderhaus im
Familienzentrum Grünau mit
Bauspielplatz und Werkstätten**
Ringstraße 2, 04209 Leipzig
familienzentrum@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 945 47 64

Kinder- und Jugendtreff Kojule
Hans-Driesch-Straße 43, 04179 Leipzig
kojule@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 477 43 01

**Schulsozialarbeit und Projektarbeit
mit Schulen**
Elsterstraße 15, 04109 Leipzig
team.schule@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-52

**HILFEN ZUR ERZIEHUNG
Beratungsstelle für Kinder, Jugendli-
che und Familien im Familienzentrum**
Ringstraße 2, 04209 Leipzig
erziehungsberatung@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 945 47 72

Familienkompetenztraining (FaKT)
Ringstraße 2, 04209 Leipzig
fakt@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 945 47 71

**Sozialpädagogische Familienhilfe
(SPFH)**
Elsterstraße 15, 04109 Leipzig
spfh@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-16

Aufsuchende Familientherapie (AFT)
Elsterstraße 15, 04109 Leipzig
Tel. (0341) 963 61-16

Agnes Ambulant
Elsterstraße 15, 04109 Leipzig
agnes.ambulant@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-42

Standort Grünau
Liliensteinstraße 1–1a, 04207 Leipzig
agnes.ambulant.gruenau@caritas-
leipzig.de
Tel. (0341) 230 74 86 0

**Wohngruppe für Mutter/Vater und
Kind im Agneshaus**
Elsterstraße 15, 04109 Leipzig
mu-ki-wg.agneshaus@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-16

Kinder- und Jugenddorf Markkleeberg
Kinderdorfstraße 4, 04416 Markkleeberg
kinderdorf@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 356 84 0

St. Hilarius Haus
Liliensteinstraße 1–1a, 04207 Leipzig
st.hilarius.haus@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 230 74 80

FACHBEREICH HILFEN IN BESONDEREN LEBENSLAGEN

SOZIALE BERATUNG UND BEGLEITUNG

Allgemeine Soziale Beratung
Beratungszentrum an der Propstei
Ruth-Pfau-Str. 2, 04107 Leipzig
sozialberatung@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-20

Straffälligenhilfe
Beratungszentrum an der Propstei
Ruth-Pfau-Str. 2, 04107 Leipzig
Tel. (0341) 963 61-20

Ambulant Betreutes Wohnen
Beratungszentrum an der Propstei
Ruth-Pfau-Str. 2, 04107 Leipzig
Tel. (0341) 963 61-20

Schuldner- und Insolvenzberatung
Beratungszentrum an der Propstei
Ruth-Pfau-Str. 2, 04107 Leipzig
schuldnerberatung@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 96 36 1-20

Christophorusbüro Grimma
Nicolaistraße 4, 04668 Grimma
christophorus.mtl@caritas-leipzig.de
Tel. (03437) 940 77 1

Stromspar-Check
Beratungszentrum an der Propstei
Ruth-Pfau-Str. 2, 04107 Leipzig
stromspar-check@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-57

Kommunale Energiesparberatung
Beratungszentrum an der Propstei
Ruth-Pfau-Str. 2, 04107 Leipzig
keb@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-28

Fachdienst Gemeindec Caritas
Elsterstraße 15, 04109 Leipzig
gemeindec Caritas@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-0

SOZIALE DIENSTE FÜR MIGRANTEN

**Migrationsberatung für
erwachsene Zuwanderer**
Beratungszentrum an der Propstei
Ruth-Pfau-Str. 2, 04107 Leipzig
migrantenhilfe@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-25

Flüchtlingsberatung Leipzig
Beratungszentrum an der Propstei
Ruth-Pfau-Str. 2, 04107 Leipzig
migrantenhilfe@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-25

Standort Grünau
Stuttgarter Allee 30, 04209 Leipzig
migrantenhilfe@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-65

**Freiwillige Rückkehr- und
Perspektivenberatung**
Beratungszentrum an der Propstei
Ruth-Pfau-Str. 2, 04107 Leipzig
rueckkehrberatung@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-20

**Arbeitsmarktmentoren
Landkreis Leipzig**
Koburger Straße 86, 04416 Markkleeberg
info@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 350 19 68 3

AUSGABEDIENSTE FÜR BEDÜRFTIGE

CaritasLADEN
Alte Salzstraße 54, 04209 Leipzig
caritasladen@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 974 00 18

FACHBEREICH KRANKEN-, SENIOREN- UND BEHINDERTEN- HILFE

PFLEGEDIENSTE

Sozialstation Leipzig
Johannisplatz 2, 04103 Leipzig
sst.leipzig@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 651 51 73

Team Marienbrunn
Tel. (0341) 863 29 12 9

Sozialstation Deutzen
Am Wasserturm 7, 04575 Neukieritzsch
sst.deutzen@caritas-leipzig.de
Tel. (03433) 204 64 4

WOHNEN IM ALTER, BEGEGNUNG UND SERVICE

**serviceWOHNEN Marienbrunn
– Büro**
Zwickauer Straße 68, 04277 Leipzig
servicewohnen@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 863 29 12 9

**serviceWOHNEN Marienbrunn
– Begegnungsstätte**
Zwickauer Straße 68, 04277 Leipzig
Tel. 0176 879 14 83 1
begegnung.marienbrunn@caritas-
leipzig.de

CURA MARIA
Arno-Nitzsche-Straße 46, 04277 Leipzig
cura.maria@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 224 86 50

Seniorentreff Mitte
Nonnemühlgasse 2, 04107 Leipzig
(Gemeindehaus der Propstei St. Trinitatis)
seniorenbuero@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61 34

ALLGEMEINE SOZIALE BERATUNG

Für Menschen mit Behinderung
Beratungszentrum an der Propstei
Ruth-Pfau-Str. 2, 04107 Leipzig
Tel. (0341) 963 61-35

**Seniorenberatung und
Seniorenbüro Mitte**
Beratungszentrum an der Propstei
seniorenbuero@caritas-leipzig.de
Ruth-Pfau-Str. 2, 04107 Leipzig
Tel. (0341) 963 61 34

**Ambulanter Hospiz-
und Palliativberatungsdienst**
Am Wasserturm 7, 04575 Neukieritzsch
hospiz.leipziger-land@caritas-leipzig.de
Tel. (03433) 248 69 26

ÖKUMENISCHE ANGEBOTE IN GEMEINSAMER TRÄGERSCHAFT MIT DER DIAKONIE LEIPZIG

Ökumenische Bahnhofsmission
Willy-Brandt-Platz 2a, 04109 Leipzig
leipzig@bahnhofsmission.de
Tel. (0341) 968 32 54

Ökumenische Kontaktstube „Oase“
Nürnberger Straße 31, 04103 Leipzig
leipziger-oase@diakonie-leipzig.de
Tel. (0341) 268 26 70

Ökumenische Flüchtlingshilfe
Elsterstraße 15, 04109 Leipzig
gemeindec Caritas@caritas-leipzig.de
Tel. (0341) 963 61-66

Ökumenische Telefonseelsorge
Tel. 0800 111 01 11

ORGANE

des Caritasverbandes Leipzig e. V. seit
der Wahl zur Mitgliederversammlung am
09. November 2019

Vorstand
Strieder, Tobias (Vorstandsvorsitzender)
Petersohn, Jürgen (Vorstand)

Caritasrat
Ditges, Prof. Dr. Johannes (Vorsitzender)
Henneke, Christiane (stellv. Vorsitzende)
Pater Nikolaus Natke
(Caritasreferent bis 31. Mai 2023)
Propst Giele, Gregor
(Caritasreferent ab 1. September 2023)
Blattner, Cornelia
Danner, Prof. Dr. Stefan
Maciejewski, Ansbert
Schwetzler, Gisela
Wagner, Alexander

IMPRESSUM

Herausgeber

Caritasverband Leipzig e.V.
Vorstandsvorsitzender Tobias Strieder
Elsterstraße 15, 04109 Leipzig

Tel. (0341) 963 61-0
Fax (0341) 963 61-722
presse@caritas-leipzig.de
www.caritas-leipzig.de

Redaktion & Gestaltung

Lucia Henneke, Henriette Grewling
Verbandskommunikation
Redaktionsschluss: 25.10.2023

Fotonachweis

Titelbild: Astrid Lafner, S. 2 Luiza Quintanilha, S. 3 Nikolaus Natke,
S. 4 Nina Draxlbauer, S. 5 Luiza Quintanilha, S. 6 oben: Lucia Henneke,
S. 6 unten: Simon Jahn, S. 7 Patricia Hedrich, S. 8 Lucia Henneke,
S. 9 Luiza Quintanilha, S. 10 Maria Baumann, S. 11 Matthias Möller,
Diakonie Leipzig, S. 12 Lucia Henneke, S. 13 Frank Schütze, priori relations, S. 15
ThisisEngineering RAEng, unsplash.com, S. 16 Luiza Quintanilha, S. 17 Jens Doe-
ring, S. 18 Lucia Henneke, S. 19 l. Nina Draxlbauer,
S. 19 r. Lucia Henneke, S. 20 Dorothee Wanzek

Druck

Online-Druck GmbH & Co. KG
Eggertstraße 28
33100 Paderborn
Deutschland

Erscheinungsdatum

November 2023

SPENDENKONTO

Darlehnskasse Münster e. G.
BIC GENODEM1DKM
IBAN DE87 4006 0265 0000 1126 00



WWW.CARITAS-LEIPZIG.DE